



Kurt Atalar gewinnt im Finale gegen Deutschland



Natascha Mitrovits holt sich den zweiten Platz

Austria Open 2009

A-Class in Innsbruck

Rund 800 Teilnehmer, 33 Nationen, ein zehnter Platz in der Mannschaftswertung für das Nationalteam – die Austria Open 2009 waren für den Österreichischen Taekwondo Verband (ÖTDV) ein voller Erfolg.

Nach dem hochklassigem Starterfeld 2008 – zahlreiche Olympiastarter, WM- und EM-Medaillengewinner nutzten die Austria Open als Vorbereitung für die Olympischen Spiele in Peking – waren in diesem Jahr vor allem die Nachwuchsklassen in Innsbruck aktiv. Hier trafen sich die Besten Europas, um sich vor der Junioren- und Kadetten-Europameisterschaft noch einmal zu messen.

Aber auch in der allgemeinen Klasse wurden hochklassige Kämpfe und spektakuläre Techniken gezeigt. Aus österreichischer

Sicht war Kurt Atalar herausragend: Der Innsbrucker konnte vor heimischem Publikum nach seinem Sieg bei den Croatia Open bereits seinen zweiten Sieg bei einem A-Class Turnier innerhalb eines halben Jahres feiern. Nach einem Freilos und Siegen gegen Capa Mehmet (Mood Duk Kwan/GER), Tomik Hayrapetian (Ingelheim/GER) und Okan Caliskan (Post SV München/GER) stand er im Finale Denis Roskosch vom Nationalteam Deutschland gegenüber. Atalar kontrollierte auch diesen Kampf über drei Runden und setzte sich klar mit 4:1 durch.

Nationalteamkollegin Natascha Mitrovits musste sich erst im Finale geschlagen geben: Nach klaren Siegen in den Vorrunden unterlag sie Nildem Kayas vom deutschen Nationalteam knapp mit 0:1. Aber auch Mitrovits zeigte nach ihrem Sieg bei den Croatia Open, dass mit ihr inzwischen bei jedem A-Class Turnier zu rechnen ist. Mit ihren Top-Platzierungen bei den Austria Open konnten sich die beiden auch unter den Top-Drei in der ETU-Rangliste platzieren. Die Teamwertung sicherte sich in überlegener Manier das Team der Deutschen



Die weiteste Anreise nahm zum wiederholten Male das Team aus Taiwan auf sich.



Kurt Atalar und Bundestrainer Min-Soo Kim



Über den Spitzenplatz unter den Teams freute sich die DTU-Mannschaft

Taekwondo Union vor den Nationalteams aus Kroatien und Spanien. Mehr zu den Leistungen der Österreichischen Sportler finden Sie auf den Österreich Seiten (Seite 28-29).

Interview mit ÖTDV-Präsident Bernhard Prugger

TA: Herr Prugger, wie sind Sie mit der Entwicklung der Austrian Open zufrieden?

Bernhard Prugger: Die Austrian Open konnten sich in den letzten Jahren zu einem der größten Turniere in Europa mausern. Durch die sehr gute Zusammenarbeit mit den Landesverbänden und die zentrale Lage Innsbrucks konnten wir sowohl die Quantität als auch die Qualität der Austrian Open kontinuierlich steigern.

TA: Was ist für Sie das Besondere an den Austrian Open 2009?

Bernhard Prugger: Ich habe mich besonders darüber gefreut, dass neben der inter-

nationalen Taekwondo-Prominenz – WTF-Vizepräsident Park Soo Nam und ETU-Präsident Pragalos waren wie auch im letzten Jahr hier in Innsbruck – auch die Landespolitik unserer Veranstaltung Aufmerksamkeit geschenkt hat. Wir konnten sowohl Landeshauptmannstellvertreter Gschwendtner als auch Vizebürgermeister Platzgummer in der Halle begrüßen. Beide sind auch für die Sportagenden bei Stadt und Land zuständig und zeigten sich angetan von den Austrian Open. Auch die Medien interessieren sich immer mehr für unseren Sport und die Austrian Open. Heuer konnten wir unter anderem auch ein Fernsehteam des ORF begrüßen.

TA: Wie stehen Sie zu der Idee der A-Class Turniere und wo sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten?

Bernhard Prugger: Die Turnierserie der A-Class Turniere ist eine hervorragende Idee. Wir müssen nur beachten, dass diese Serie auch einheitlich bleibt. Beispielswei-

se sollten die Rahmenbedingungen wie das System der elektronischen Westen oder ein einheitlicher Betrag für Nennfelder gewährleistet werden. Auch die Rangliste der ETU sollte bekannter werden, um sie für die Sportler noch attraktiver zu gestalten. Es wäre schön, wenn ein Sieg in dieser Rangliste einem Europacup oder Weltcup-Sieg in anderen Sportarten entsprechen würde. Dadurch könnten wir auch weitere Fördergelder für unsere Athleten lukrieren.

TA: Welche Pläne des ÖTDV gibt es, die Austrian Open noch zu verbessern?

Bernhard Prugger: Nach drei Jahren in Innsbruck haben wir hier ein sehr gut eingespieltes Team, das hervorragende Arbeit verrichtet. Ich habe eigentlich ausschließlich positive Resonanz bekommen. Unser Ziel ist es in den nächsten Jahren die Schallmauer von 1000 Teilnehmern zu durchbrechen und in absehbarer Zeit ein Großturnier wie zum Beispiel die Europameisterschaft auszurichten.



Die Mannschaftswertung geht dieses Jahr an das Team der DTU, vor Kroatien und Spanien

ÖTDV-Generalsekretär Christian Huber, WTF-Vizepräsident Soo-Nam Park, ÖTDV-Präsident Bernhard Prugger, der Tiroler Vize-Landeshauptmann Hannes Gschwendtner und der Innsbrucker Vize-Bürgermeister Dr. Christoph Platzgummer

